

Sektion für Lepidopterologie.

Versammlung am 2. Oktober 1903.

Vorsitzender: Herr **Dr. H. Rebel.**

Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Sektionsmitglieder gibt der Vorsitzende zu Beginn der Sitzung von dem am 9. Juni d. J. in Branzoll in Südtirol erfolgten Tode des langjährigen Vereinsmitgliedes Herrn Major Wilhelm v. Hedemann Nachricht.

Wilhelm v. Hedemann, geboren am 24. Februar 1836 in Kopenhagen, entstammt einer alten dänischen Adelsfamilie. Er trat im Jahre 1854 als Kadett in die österreichische Armee, kämpfte als Oberleutnant im Jahre 1859 in der Schlacht bei Solferino und wurde 1862 Adjutant des Prinzen Gustav von Wasa. Im Jahre 1864 schloß er sich der Expedition nach Mexiko unter Kaiser Maximilian an, wurde 1866 dessen Ordonnanzoffizier und kehrte nach der dortigen Katastrophe nach Österreich zurück, wo er bis 1870 wieder in seinem alten Regimente „Prinz Wasa“ diente. Er trat hierauf als Kavaliere in Dienste der Herzogin Wilhelmine von Glücksburg und wurde dänischer Kammerjunker.

In den Jahren 1872—1875 befand sich v. Hedemann in russischen Militärdiensten und war im Kaukasus stationiert. Im Jahre 1877 unternahm er für die große Nordische Telegraphen-Gesellschaft eine Inspektionsreise durch Sibirien bis Japan und machte die Rückreise nach Europa zur See. Er verblieb sodann bis 1891 als Repräsentant dieser Gesellschaft in St. Petersburg und war dort durch längere Zeit auch der dänischen Gesandtschaft zugeweiht.

Im Jahre 1891 trat v. Hedemann, der den Titel eines österreichischen Majors und zahlreiche Ordensauszeichnungen besaß, in den Ruhestand. Er nahm seinen Aufenthalt bis 1899 in Kopenhagen und übersiedelte dann nach Dresden.

Schon seit seiner Jugend war v. Hedemann ein eifriger Lepidopterologe, der seine ganze dienstfreie Zeit dieser entomologischen Passion widmete, wozu viel beitrug, daß er frühzeitig mit Kustos Rogenhofer am zoologischen Hofkabinet in freundschaftliche Beziehung trat. Sein Name wurde auch weiteren Kreisen bekannt, als nach seiner Rückkehr aus Mexiko Rudolf Felder Diagnosen

der von ihm dortselbst gesammelten neuen Rhopaloceren veröffentlichte.¹⁾ Reiche Sammelerfolge hatte v. Hedemann auf seiner großen Reise durch Sibirien und das Amurgebiet, die bezüglich der Familie der Geometriden durch ihn selbst bekannt gemacht wurden (cfr. Publikationen Nr. 3—5). Auch auf seiner Rückreise zur See sammelte er namentlich auf Ceylon erfolgreich. Er widmete sich in der Folge ausschließlich dem Studium der Microlepidopteren, wobei er in den letzten Jahren, namentlich bei der schwierigen Raupenzucht, von seinem jugendlichen Gehilfen Hans Larsen unterstützt wurde. Hedemann brachte ein reiches, meist selbst gesammeltes und tadellos präpariertes Material zustande, welches nicht bloß sehr wertvolle Belegstücke für die Lokalfaunen Petersburgs und Kopenhagens, sondern namentlich auch für Dänisch-Westindien, die Kanarischen Inseln und unsere Monarchie enthält. Er verbrachte nämlich mit Ausnahme der Jahre 1894 und 1895 seit einem Decennium die besten Sammelmonate des Jahres in Österreich. Auf diese Weise wurden von ihm nicht bloß die Umgebung Wiens und unsere Voralpen, vorübergehend auch jene Frohnleitens in Steiermark, sondern insbesondere auch einige Lokalitäten in Südtirol, wie Bozen, Branzoll und die Mendel, eingehend exploriert. Im Jahre 1896 nahm er auch Aufenthalt in Mehadia (cfr. Publikation Nr. 12). Von besonderer faunistischer Bedeutung waren aber zwei größere Reisen, welche v. Hedemann in den Jahren 1894 und 1895 nach Dänisch-Westindien, respektive auf die Kanarischen Inseln ausführte. Das reiche, sehr wertvolle Material von diesen Lokalitäten, welches zahlreiche unbeschriebene Arten enthielt, wurde von den westindischen Inseln bezüglich der Pyraliden durch Hedemann selbst (cfr. Publikation Nr. 9 und 10), bezüglich der anderen Familien durch Lord Walsingham in dessen Revision der westindischen Microlepidopteren²⁾ bearbeitet, von den Kanarischen Inseln aber durch den Sprecher in dessen dritten Beitrag zur Lepidopterenfauna der Kanaren.³⁾

Hedemann stand mit dem naturhistorischen Hofmuseum in dauernder Verbindung und überließ stets mit großer Liberalität erwünschte Stücke seiner Ausbeute an dasselbe. Seine typenreiche Sammlung wurde nach seinem Tode an Herrn Aristid v. Caradja nach Rumänien veräußert.

Hedemann, welcher unvermählt geblieben war, wurde in den letzten Jahren herzleidend und suchte im heurigen Frühjahr, wie alljährlich, Erholung in Südtirol. Während eines Besuches bei seinen treuen Freunden v. Ferraris in Branzoll verschlimmerte sich sein Leiden, dem er trotz aufopfernder Pflege seiner Freunde und seiner aus Dresden herbeigeeilten Schwester, Frau Marie v. Schönberg, am 9. Juni erlag.

Das Andenken an seine lebenswürdige Persönlichkeit wird auch im Kreise seiner lepidopterologischen Fachgenossen dauernd erhalten bleiben, wozu eine große Zahl ihm zu Ehren von Christoph, Felder, Hering, Rebel, Snellen, Staudinger und Walsingham benannter Arten beitragen wird.

¹⁾ Verhandlungen der k. k. zool.-botan. Gesellsch. in Wien, Jahrg. 1869, S. 465—480.

²⁾ Proc. Zool. Soc. Lond., 1897, p. 54—183.

³⁾ Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, Bd. XI, S. 102—148, Taf. 3.

Die eigenen lepidopterologischen Publikationen v. Hedemanns sind:

- 1) 1869. Przyczyn. do motyl fauny krakowski (Beitrag zur Lepidopterenfauna Krakaus). (Sprawozd. Krakow, III, p. 43—49.)
- 2) 1876. Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Transkaukasiens. (Hor. Soc. Ent. Ross., XII, p. 153—157.)
- 3—5) 1878—1881. Beitrag zur Lepidopterenfauna des Amurlandes. Geometridae. 3 Teile. (Hor. Soc. Ent. Ross., XIV, p. 506—516, Tab. 3; *ibid.*, XVI, p. 43—57, Tab. 10; p. 257—272, Tab. 13.)
- 6—7) 1878, 1884. Beitrag zur Schmetterlingsfauna St. Petersburgs. 2 Teile. (Hor. Soc. Ent. Ross., XV, p. 139; *ibid.*, XVIII, p. 63—65.)
- 8) 1894. Bidrag til Fortegnelsen over de i Danmark levende Microlepidoptera. (Entom. Meddel., IV, p. 254—289.)
- 9—10) 1894, 1896. Beitrag zur Kenntnis der Microlepidopterenfauna von Dänisch-Westindien. 2 Teile. (Stett. entom. Zeit., LV, S. 280—302; *ibid.*, LVII, S. 1—11.)
- 11) 1896. Om Samlen af Sommerfugle, isser Microlepidoptera in Troperne. (Entom. Meddel., V, p. 284—288.)
- 12) 1897. Microlepidopterologische Sammelergebnisse aus Herkulesbad. (Verh. der k. k. zool.-botan. Gesellsch. in Wien, Bd. XLVII, S. 27—30.)

Die Versammlung gibt ihrer teilnehmenden Trauer an dem Tode v. Hedemanns durch Erheben von den Sitzen Ausdruck.

Herr Fritz Wagner weist sodann nachstehende Arten aus seiner heurigen Ausbeute vor, wovon die beiden erstgenannten neu für die Fauna Niederösterreichs sind: *Lycaena Eumedon* Esp., mehrfach erbeutet bei Raabs im Waldviertel am 5. Juli, *Zygaena Punctum* O., nur ein kleines ♂, welches aber zweifellos dieser Art angehört, von Oberweiden am 21. Juni, schließlich *Acidalia Contiguaria* Hb. von Dürrstein in der Wachau vom 14. Juni, für welche letztere Art bisher kein näherer Fundortsnachweis in Niederösterreich vorlag.

Herr Egon Galvagni spricht unter gleichzeitiger Demonstration über folgende, heuer im Waldviertel in Niederösterreich erbeutete Arten: *Argynnis Pales* Schiff. var. *Arsilache* Esp., in Windhag bei Ispër am 15. Juli gefangen, neu für Niederösterreich, *Dasychira Abjetis* Schiff. in Litschau am 25. Juli, *Dianthoecia Proxima* Hb. in den Weinsberger Forsten, *Lygris Testata* L. in Arbelsbach am 28. August, *Larentia Taeniata* Sph. in den Weinsberger Forsten am 14. Juli, neu für Niederösterreich, *Larentia Lugu-*